



70 Jahre sichere Antriebe

Rhein-Getriebe, Spezialist für Sondergetriebe, feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Firmenbestehen. 1947 von zwei Ingenieuren in Düsseldorf gegründet, sitzt das Familienunternehmen heute in Meerbusch (Nordrhein-Westfalen) und ist Lieferant sowie Partner für viele Global Player. Es waren Antriebe für Straßenbahntüren der Rheinbahn, die Rhein-Getriebe erfolgreich gemacht haben. Heute kommt die Antriebstechnik des Unternehmens auch in der Medizin- und Textiltechnik, im Brandschutz und in der Fördertechnik zum Einsatz. Dazu zählen z. B. Antriebe für MRT- und Röntgengeräte, Krankkatzen bei Turmdrehkränen, Parkhausschranken oder Toranlagen mit und ohne Explosionsschutz. „Sicherheit ist in unserer

Branche ein Muss, deshalb haben wir sie einfach zu unserer Stärke gemacht“, erklärt Peter Haag, Leiter der Konstruktion und Entwicklung. Schneckenwellen und Schneckenräder werden hausintern verzahnt. Als Spezialist für Schneckengetriebe ist der Hersteller auch Ansprechpartner, wenn es um den Einsatz von Getriebekombinationen geht. Heute fertigen rund 60 Mitarbeiter Klein- und Mittelserien für Kunden weltweit. „Wir füllen eine Nische für die Anfertigung spezieller Getriebe, die außerhalb der Norm liegen“, so der Geschäftsführer Hermann Heringer (Bild). Auch den Herausforderungen der Industrie 4.0 stellt sich der Hersteller. Um Themen wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Sensorik im Getriebe voranzutreiben, pflegt das Unternehmen Kooperationen mit der Hochschule Düsseldorf sowie der Ruhruniversität Bochum und schreibt ein „Deutschlandstipendium“ aus. Im Forschungsprojekt der RWTH Aachen „Betriebe und Beschäftigte gestalten die digitale Transformation (KMU – 4.0)“, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, wurde Rhein-Getriebe als Industriepartner ausgewählt.

